



Jahresbericht 2014

KAITE - Verein zur Förderung nachhaltiger Entwicklung in Zimbabwe e.V.

Der **KAITE-Verein zur Förderung nachhaltiger Entwicklung in Zimbabwe e.V.** (kurz: **KAITE-Zimbabwe e.V.**) wurde am 20. November 2007 in Berlin gegründet. Seine satzungsmäßige Aufgabe besteht in der Förderung der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit im Sinne von § 52 Abs.2 Nr. 15 AO in Simbabwe. Hierzu arbeitet der Verein sehr eng mit dem **KAITE Trust** in Harare zusammen.

Die **Ziele** des Vereins orientieren sich unmittelbar am Satzungszweck. Sie können insofern konkretisiert werden, als alle Maßnahmen im Rahmen der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit dem gemeinnützigen **KAITE-Trust** in Harare, Simbabwe, zu Gute kommen. Der Verein hat sich dabei explizit vorgenommen, die Arbeit des KAITE-Trusts:

- mit technischen Beratungsleistungen sowie
- mit finanziellen Hilfen (Spendengelder; Akquisition von Fördermitteln, etc.)

zu unterstützen; dies wurde auch mit der Namensgebung bekräftigt.

Der **Bankbestand** des **KAITE-Verein zur Förderung nachhaltiger Entwicklung in Zimbabwe e.V.** belief sich per **01.01.2014** auf **55.070,32 EUR**. Im Laufe des Jahres 2014 wurden **14.334,78 EUR** eingenommen und **16.105,00 EUR** ausgegeben. Der Bankbestand zum **31.12.2014** belief sich auf **53.300,10 EUR**. Die Einnahmen-/Ausgabenrechnung ist von der bestellten Kassenprüferin **Katja Suhr** am **02.06.2015** [!] geprüft und als ordnungsgemäß eingestuft worden; es wurden keinerlei Einwände aufgeführt.

Die Spenden werden ausschließlich für die Förderung von nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit in Zimbabwe im Sinne von § 52 (2) Nr.15 der deutschen Abgabenordnung und der Vereinssatzung des KAITE-Zimbabwe e.V., Berlin, verwandt. Im Jahr 2013 wurden Spenden in Höhe von **16.055,00 EUR** (Waisenzentrum, Koordinator, Förderung von Erzeugerorganisationen) an den **KAITE Trust** weitergeleitet; Ausgaben Diverses: **50,00 EUR**. Die Prüfberichte von Wirtschaftsprüfern (*chartered accountants*) haben die ordnungsgemäße Mittelverwendung durch den Trust im Sinne der deutschen Abgabenordnung und der Satzung des Vereins zum 30.06.2013 und zum 30.06.2014 bestätigt.

Im Folgenden wird der **KAITE Trust**, der die sozial ausgerichteten Tätigkeiten vor Ort koordiniert, beschrieben; dieser ist eng verbunden mit dem betriebswirtschaftlich orientierten **Unternehmen Organic Africa Ltd. (ex: KAITE Company)**. Obwohl die Finanzverwaltung (einschl. der Buchführung) seit Anfang an streng getrennt wird, ist die unterschiedliche Aufgabenstellung von Company und Trust nicht ausreichend transparent kommuniziert worden; deshalb wurde per Jahresbeginn 2012 die Organisationsstruktur neu gegliedert. Zu Beginn des Jahres 2014 hat sich die KAITE Company aufgrund externer Wünsche umbenannt in **Organic Africa Ltd.** (vgl. neue homepage: www.organicafrika.biz sowie www.kaite.biz)

KAITE Trust besteht (wie die Company) seit März 2007; er hat die Rechtsform einer Stiftung, die in Simbabwe seit März 2008 als gemeinnützig anerkannt ist. (Zertifikat der zentralen Registratur 291/2008). Die Maßnahmen des **KAITE Trust** konzentrieren sich auf Ländliche Entwicklung, insb.:

Landwirtschaftliche Beratung zum organischen Landbau und zur Zertifizierung für Bio- und FairTrade-Anerkennung; Förderung von Gemeinschaftsinitiativen (z.B. Erzeugerorganisationen); Beratung in Fragen der Ernährung, Hygiene und Gesundheit einschl. Energieeinsparung; Betreuung von (Waisen-)Kindern im Vor- und Primarschulalter; Unterstützung der Bekämpfung von HIV und AIDS und die Minderung negativer Folgen der Pandemie; Anregungen zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Gemeindeorganisation.

Im **Vorstand des KAITE-Trust** waren im Jahr 2014 4 Personen tätig: Jeremy Brook (Vorstandsvorsitzender National Foods Zimbabwe (NFZ)), Jackie Cahie (Management-Beraterin), Dominikus Collenberg (Agrarökonom und Geschäftsführer Organic Africa Ltd.) und Peter Kumbawa (Amtsrichter i.R.), alle in Harare. Im Oktober 2013 ist **Edson Mugore** als **Trust-Koordinator** bestellt worden und leitete seitdem die Geschäfte. Zur Jahresmitte 2014 hat Hr. Mugore seine Tätigkeit aufgegeben; die Stelle blieb vakant bis Dezember 2014 und wurde dann mit Frau **Vongai Nzenza** besetzt. (Leider ist Fr. Nzenza im März 2015 von ihrer Position zurückgetreten.)

Häufige **Partner des KAITE Trusts und Organic Africa Ltd. (ex KAITE)** sind UNIDO, UNDP, USAID, FAO, HIVOS/SNV (Niederlande), BMZ, GIZ, HELP Germany, SCC (Swedish Cooperative Centre), Barclays Bank, IOM (International Organization for Migration), die Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe der GLS-Treuhand Bochum sowie die Deutsche Botschaft. Die Zusammenarbeit erfolgt nach der jeweiligen Projektlogik. Ebenso werden Kooperationen mit lokalen Partnern eingegangen.

Basierend auf Grundsätzen eines sozial verantwortlichen Unternehmertums haben **KAITE Trust** und **Organic Africa Ltd. (ex KAITE Company)** folgende Ansatzpunkte, die gleichzeitig auch die Strategie des gemeinsam koordinierten Projekts ausmachen:

- Aktiver Umweltschutz durch den Einsatz biologischer Agrarmethoden,
- Anwendung nachhaltiger betriebswirtschaftlicher Methoden, die auf bestehenden Netzwerken aufbauen und sich auf traditionelle Wissensbasen stützen,
- Anbau, Weiterverarbeitung und Vermarktung fair gehandelter Bio-Produkte von höchster Qualität in Partnerschaft mit den Kleinbäuerinnen u. -bauern (die Fair Trade (FT)-Zertifizierung wird vorbereitet),
- Sicherung der Versorgung mit Lebensmitteln durch den ökologischen Anbau von Grundnahrungsmitteln sowie Schaffung wertvoller Deviseneinnahmen,
- Unterstützung der Landwirte mit Training und biologischer Zertifizierung (EU-BIO-Zertifizierung, UEBT = Union for Ethical Biotrade),
- Reduzierung der Abhängigkeit der Bauern von teuren chemischen Importprodukten,
- Erneuerung des traditionellen Konzepts des Vertragsanbaus durch die Begleitung mit sozialen Investitionen und die Bildung von ProduzentInnen-Organisationen (FT),
- Engagement insb.: bei der Nahrungsmittelzubereitung; im Sanitärbereich; bei Gesundheitsvorsorge sowie HIV- und AIDS-Prävention und -Behandlung; bei Vor- und Primarschulbildung; bei der Geschlechtergleichstellung; und bei der Gemeindeorganisation,
- Förderung zukünftiger Partnerschaften im Bereich des ökologischen Landbaus durch den Aufbau eines nationalen Verbands sowie auf internationaler Ebene.

Nach der Gründung von **KAITE Company** und des **KAITE Trust** im März 2007 wurde zu Beginn der Anbausaison 2007/08 testweise mit dem ökologischen Landbau und der Verarbeitung von ausgewählten landwirtschaftlichen Produkten begonnen. Da weder Trust noch Unternehmen über eigenes Land verfügen, geht es darum, Kleinbäuerinnen und -bauern zu

gewinnen, die bereit sind, zumindest einen Teil ihrer Landfläche (mind. 500m² oder 0,05 ha) nach ökologischen Kriterien zu bewirtschaften und sich in ihren Gemeinden sozial zu engagieren. Bis zum Beginn der zweiten Anbauperiode im November 2008 hatten sich schon ca. 150 Kleinbäuerinnen und -bauern vertraglich verpflichtet, mit **KAITE** zusammen zu arbeiten; zu Beginn der Anbauperiode 2009/10 waren es über 350 VertragspartnerInnen. Hinzu kommen ca. 150 SammlerInnen von wild wachsenden Pflanzen (z.B. Tagetes), die zur Ölgewinnung geeignet sind. In der Anbausaison 2010/11 konnten über 1000 Bäuerinnen und Bauern mit KAITE kooperieren; hinzu kamen knapp 500 WildsammlerInnen. Gerade die Sammlung von wild wachsenden Pflanzen zeigt sich als sehr attraktiv, da Familien im Besonderen in den kalten Monaten (Mai – September) daran teilnehmen können. Dabei wurden 2011 Sammlungen von: Papayablättern (Nebennutzung kultivierter Bäume), Tagetes minuta (Gewinnung ätherischer Öle), Tarchonanthus camphoratus (Gewinnung ätherischer Öle) und Straphantus kombe (Gewinnung von Fruchtsamen) durchgeführt; neu hinzu gekommen - auf Versuchsbasis – war inzwischen Baobab (kigelia). Im Jahr 2012 wurde zum ersten Mal Baobab vom Unternehmen KAITE aufgekauft. Ohne Fair-Trade-Zertifizierung sind die Vermarktungsmöglichkeiten jedoch sehr beschränkt; deshalb hat der Verein im Jahr 2013 bei Bengo/BMZ ein sog. Kleinvorhaben (Erstprojekt) beantragt, mit dem die FairTrade-Zertifizierung erreicht werden sollte. Nach einigen Änderungen des Antrags hat das BMZ schließlich das Vorhaben im September 2013 bewilligt und einen Beginn rückwirkend ab Juli 2013 genehmigt; im Dezember wurde die Laufzeit bis April 2014 verlängert (mehr Details s.u.). Am 07. März 2014 erhielten die Erzeugerorganisationen in Chimanimani u. Chipinge sowie in Binga das FT-Zertifikat für *Baobab* bzw. *Rosella* (Hibiskusblüten). Das Vorhaben konnte im April 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Juli 2014 konnte der gemeinsam von KAITE Trust und KAITE-ZIM-Verein verfasste Verwendungsnachweis (Schlussbericht) an Bengo/ BMZ geschickt werden. Die Erläuterungen zur Zielerreichung wurden in Anlage 1 zusammengestellt. Zur **Gesamtbewertung** wurden folgende Angaben gemacht:

„Gesamtbewertung der Relevanz, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des Projekts

Mit dem Vorhaben ist der faire Handel mit Agrargütern in Simbabwe erstmals organisatorisch und institutionell ‚auf die Schiene gesetzt‘ worden. Das FT-Netzwerk ist eine ideale Basis für die Abwicklung und die Ausweitung der Vermarktung und ermöglicht armen bzw. ärmsten Bevölkerungsgruppen den Zugang zu neuen Märkten; das neu erstellte Handbuch mit Empfehlungen für Gründung und Geschäftsbetrieb von Erzeugerorganisationen leistet dabei begleitend gute Dienste. Die Geschichte von FT zeigt häufig, dass nicht die ärmsten, sondern die bereits vergleichsweise besser gestellten unter den Ärmern von FT profitieren. Dieses Projekt demonstriert, dass es anders sein kann und es möglich ist, auch die Ärmsten in FT-Wertschöpfungsketten erfolgreich einzubeziehen.

Die Grundvoraussetzung der FT-Zertifizierung, nämlich die Gründung von Erzeugerorganisationen, und die damit einhergehende Idee, Premiumzahlungen einvernehmlich für gemeinschaftliche Anliegen einzusetzen, haben das Zusammengehörigkeitsgefühl auf lokaler Ebene unmittelbar gestärkt und führen zur Verbesserung der dörflichen Infrastruktur. Wirtschaftliche Erfolge, die im Fall Rosella bereits eingetreten sind, werden sich bei Baobab in der kommenden Saison ebenso einstellen – damit wird mehr als 1.000 Personen, die in agrarökologisch ungünstigen Gebieten leben und die permanent mit Ernährungsunsicherheit bedroht sind, eine tragfähige Perspektive geboten, die unzweifelhaft eine Verbesserung ihrer Lebensumstände bewirken wird. Die Verfasstheit der Erzeugerorganisationen ermöglicht darüber hinaus den leichteren Zugang zu Förderprogrammen. Negative Wirkungen des Projekts

sind nicht erkennbar; z.B. steht genügend Baobab für den Eigenbedarf zur Verfügung. **Damit hat sich das Vorhaben als äußerst relevant, zielgruppen-orientiert, breitenwirksam und besonders wirtschaftlich erwiesen.** „

Im September 2014 erfolgte die Anmeldung für ein ‚normales‘ Vorhaben, unverändert im Bereich Bio- und FT-Zertifizierung, für Haushaltsjahr 2015 beim BMZ, basierend auf der Annahme, dass das sog. Kleinprojekt von Bengo/BMZ abgenommen wird.

In der Saison 2014/15 arbeiten Organic Africa Ltd. und KAITE Trust mit über 3.500 Kleinbäuerinnen u. -bauern auf Vertragsbasis sowie mit über 1.000 SammlerInnen von wild wachsenden Früchten/Pflanzen(-teilen) zusammen. Die Einsatzgebiete wurden ausgeweitet (z.B. Binga, wo *Rosella* angebaut wird)

Vereinsarbeit 2014

Am Jahresende 2014 hatte KAITE-Zimbabwe e.V. unverändert **64 Mitglieder**.

Die Vereinsgeschäfte werden von einem **Vorstand** geführt, der seit der MV 2012 aus 5 Personen besteht: Carola Kaps, Dr. Linda Kleemann, Christian Koch, Prof. Carl-Friedrich Leuschner und Klaus Pilgram.

Der Vorstand war im Geschäftsjahr 2014 ständig über e-mail und Telefon untereinander im Austausch und versuchte insbesondere, in Kooperation mit dem KAITE Trust den Schlussbericht für das erstes akquirierte Projekt (sog. Kleinvorhaben) bei **Bengo/BMZ** zur „**Verbesserung der Lebensverhältnisse von ProduzentInnen von Fairtrade (FT)-Produkten in Chimanimani und Chipinge, Projekt Nr.: 2013.5520.5**“ fertig zu stellen.

Die **Mitgliederversammlung 2014**, zu der vom Vorstand fristgemäß geladen wurde, fand am 02.06.14 in Frankfurt statt. Der Vorstand und die Kassenprüferin (**Katja Suhr**) wurde entlastet; es standen keine Neuwahlen an; die Kassenprüferin wurde auch für das nächste Geschäftsjahr bestellt.
(Die MV 2015 hat am 02.06.15 in Frankfurt stattgefunden.)

Frankfurt, den 03.06.2015

***Carola Kaps, Christian Koch, Dr. Linda Kleemann,
Prof. Dr. Carl-Friedrich Leuschner, Klaus Pilgram***

(Vorstand des KAITE-Zimbabwe e.V.)

Anlage 1: Auszug aus dem Verwendungsnachweis zur Zielerreichung

Anlage 1: **Auszug aus dem Verwendungsnachweis für
Projekt-Nr./Land: 2013.5520.5 / Simbabwe**

Projektkurzbezeichnung:

**Verbesserung der Lebensverhältnisse von ProduzentInnen von Fairtrade
(FT) - Produkten in Chimanimani und Chipinge**

4. Zielerreichung und Wirkungen

4.1. Zielgruppenerreichung

Baobab, der in den semi-ariden Gebieten der Distrikte Chimanimani und Chipinge wächst, ist ein traditionell bekanntes Produkt, das aber mangels Verkaufsmöglichkeiten weitestgehend nur für den Eigenbedarf genutzt wurde. Der KAITE Trust, der sich zusammen mit *Bio-Innovation Zimbabwe (BIZ)* um die bessere Inwertsetzung von Wildpflanzen in Simbabwe bemüht, hat bereits 2012 Chancen für die Vermarktung von Baobab erkannt, allerdings nur unter der Bedingung, dass die Zielgruppen eine entsprechende FT-Zertifizierung erreichen. Dieser Umstand musste den Baobab-SammlerInnen, die also hier die Zielgruppe ausmachen, vermittelt werden. Der schwierigste Schritt bestand dabei darin, die Zielgruppen von der Notwendigkeit eines Zusammenschlusses zu überzeugen, also formelle Erzeugerorganisationen zu gründen und darin persönlich Mitglied zu werden. Da es sich bei Baobab um ein bekanntes, leicht zu sammelndes Produkt handelt, das in großen Mengen verfügbar ist, und da alternative Einkommensmöglichkeiten in den Projektgebieten rar sind, war es relativ leicht, echtes Interesse bei den Zielgruppen zu wecken. Von Anbeginn der Sensibilisierung war ein für beide Seiten viel versprechendes Zweckbündnis gegeben, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt war bzw. ist. Die Atmosphäre kann als partnerschaftlich und gegenseitig wohlwollend beschrieben werden.

4.2. Soll-Ist-Vergleich der Ziele und geplanten Wirkungen

4.2.1 Oberziel

Laut Antrag (vgl. Seite 1) soll folgendes **Oberziel** erreicht werden:

„Die 7 Erzeugerorganisationen können ab Dez. FT-Produkte verkaufen; sie werden bei Projektende in der Lage sein, eigenständig weiter zu arbeiten und tragen so unmittelbar zur Verbesserung der Lebensumstände der Mitglieder bei.“ (Soll)

Auf die zeitliche Verzögerung bei der FT-Siegel-Vergabe (Ist: 07. März 2014) wurde bereits hingewiesen. Dadurch bedingt konnte der größte Teil des aufgekauften Baobab

nicht als ‚fair gehandelt‘ vermarktet werden, dh. die erwarteten Premium-Zahlungen, die an die Erzeugerorganisationen zur gemeinschaftlichen Verwendung gehen, sind 2013 bei Baobab nur marginal ausgefallen. Aber immerhin ist der erste Schritt getan – der den Mitgliedern der Erzeugerorganisationen verdeutlicht hat, dass hier keine leeren Versprechungen gemacht wurden und beste Aussichten bestehen, für die in diesem Jahr laufende Sammel-aktion FT-Bonus und Premiumzahlungen zu erhalten. Es darf nicht vergessen werden, dass wir es hier mit ärmsten Zielgruppen zu tun haben, für die auch kleine Geldbeträge hoch geschätzte Einnahmen darstellen. Insbesondere das Beispiel Rosella hat diese Erwartungshaltung konkret und manifest unterstützen können.

Die Erzeugerorganisationen haben den eigenständigen Geschäftsbetrieb aufgenommen; das vom KAITE Trust ausgearbeitete Handbuch leistet dabei gute Dienste. Die begleitende Unterstützung kann immer weiter zurückgefahren werden. Es soll an dieser Stelle auch hervorgehoben werden, dass die mit der Gründung der Erzeugerorganisationen angestoßenen Diskussionsprozesse ein Novum in ländlichen Gebieten darstellen. Die dort lebenden Menschen sind es gewohnt, angeleitet (= dirigiert) zu werden, von der Verwaltung, den Dorfältesten oder der Regierungspartei. In naher Zukunft dürfen/müssen die Mitglieder - jede/r verfügt über *eine* Stimme - über die Verwendung der Premiumzahlungen für gemeinschaftliche Zwecke gemeinsam Beschlüsse fassen, was das Selbstwertgefühl jeder/jedes Einzelnen erheblich steigern wird.

Bonus (individuell) und Premium (kollektiv) werden, zusammen genommen, in diesem Jahr (2014) auch bei Baobab eine Größenordnung erreichen, die ausreicht, die angestrebte „Verbesserung der Lebensumstände der Mitglieder“ der Erzeugerorganisationen zu gewährleisten. Damit ist auch genügend Motivation entstanden bzw. gesät worden. Die Idee der Netzbildung hat nicht nur zu einer erheblichen Kostensenkung beigetragen, sondern auch dazu geführt, dass der faire Handel in Simbabwe als neue Produktlinie deutlich sichtbar wurde. Mit weiteren Erzeugerorganisationen, die mit Baobab und Rosella, aber auch mit anderen Produkten in den fairen Handel einsteigen wollen, ist zu rechnen.

4.2.2 Projektziel

Projektziel:	Indikatoren (Soll):	Indikatoren (Ist):
<p>In 7 Erzeugerorganisationen zusammengeschlossene Kleinbäuerinnen/-bauern und Landlose in Chimanimani und Chipinge haben ihr Einkommen diversifiziert und können ihre Lebensumstände verbessern.</p>	<p>(1) Die Fairtrade-Anerkennung von 7 Erzeugerorganisationen durch FLO-CERT erfolgt bis Dezember 2013.</p> <p>(2) Erstmals werden Fairtrade-zertifizierte Baobab-Produkte aufgekauft (ab Dez. 2013).</p> <p>(3) Die 7 Erzeugerorganisationen haben die bis Jahresende 2013 anstehenden Tätigkeiten (vgl. jeweilige Geschäftspläne) fristgerecht erledigt.</p> <p>(4) Die Mitglieder der 7 Erzeugerorganisationen erwirtschaften höhere Einkommen durch die Fair-trade-Zertifizierung für Baobab-Produkte (ca. 75 US\$ (Bonus + Premium) durchschnittlich).</p> <p>(5) Aus der Analyse des Geschäftsbetriebs der Erzeugerorganisationen gewonnene Handlungsanleitungen (<i>lessons learned</i>) stehen für die Ausdehnung des Fairtrade-Ansatzes auf weitere Produkte sowie Sammelgebiete zur Verfügung.</p>	<p>(1) Die FLO-CERT Fairtrade-Anerkennung eines Netzwerks, das von 11 Erzeugerorganisationen gebildet wird, ist am 7. März 2014 erfolgt (für Baobab u. Rosella).</p> <p>(2) Erstmals wurden Fairtrade-zertifizierte Produkte aufgekauft (April 2014): - <i>Baobab</i>: 5 t - <i>Rosella</i>: 9 t</p> <p>(3) Die 11 Erzeugerorganisationen haben die bis März 2014 anstehenden Tätigkeiten (vgl. jeweilige Geschäftspläne) fristgerecht erledigt.</p> <p>(4) Die Mitglieder der 11 Erzeugerorganisationen erwirtschaften höhere Einkommen durch die Fairtrade-Zertifizierung: - <i>Baobab</i> (ca. US\$ 500 für 7 Erzeugerorganisationen) - <i>Rosella</i> (ca. US\$ 6.000 für 4 Erzeugerorganisationen)</p> <p>(5) Aus der Analyse des Geschäftsbetriebs der Erzeugerorganisationen gewonnene Handlungsanleitungen (<i>lessons learned</i>) stehen für die Ausdehnung des Fairtrade-Ansatzes auf weitere Produkte sowie Sammelgebiete zur Verfügung (seit April 2014).</p>

Erläuterungen zu den Indikatoren:

- (1) Mit den 4, parallel zum Gründungsprozess für Baobab in Chimanimani und Chipinge entstandenen Erzeugerorganisationen für Rosella in Binga sind 11

Organisationen entstanden, die sich zum Netzwerk: Fairtrade Support Network Zimbabwe zusammengeschlossen haben. Die FT-Zertifizierung konnte nicht, wie erwartet, bis Dezember 2013, sondern erst per 07. März 2014 erreicht werden – die entsprechenden Auswirkungen (geringerer FT-Handel mit Baobab, vgl. auch Ziff. 4) sind bereits erläutert worden.

- (2) Bedingt durch die zeitliche Verschiebung bei der FT-Siegelvergabe konnten nur geringe Mengen von FT-zertifiziertem Baobab auf- und verkauft werden. Dagegen haben die entsprechenden Auf- und Verkäufe bei Rosella alle Erwartungen übertroffen.
- (3) Die Schulungen der Funktionsträger der Erzeugergenossenschaften haben gute Früchte getragen. Auch die vom KAITE Trust angebotene Fachberatung zu Organisation, Planung und Management ist gern angenommen worden. Die 11 Vorsitzenden haben sich bei ihrem ersten Treffen im Dezember in Harare als außerordentlich handlungsfähig erwiesen, als sie die Entscheidung zur Gründung des simbabwischen FT-Netzwerks, dem ersten seiner Art in diesem Land, gemeinsam herbeiführten. Das Netzwerk, das auch weiterhin vom KAITE Trust unterstützt wird, bündelt und konzentriert die Geschäftsabläufe und vereinfacht auf diese Weise den Managementaufwand. Die Planungen der aktuellen Geschäftspläne werden derzeit zeitnah erfüllt.
- (4) Die Premiumzahlungen, also das Geld, das den Erzeugerorganisationen zur Nutzung für gemeinschaftliche Zwecke zur Verfügung steht, sind im Fall Baobab noch völlig unzureichend und erreichen bei Weitem nicht die geplante Zielgröße (Begründung: verspätete FT-Siegelvergabe). Die Tatsache aber, dass überhaupt Geld, auch wenn es sehr, sehr wenig war, in die Gemeinschaftskasse geflossen ist, hat aber die Überzeugung bei den Mitgliedern der Erzeugerorganisationen bekräftigt, dass die im Rahmen des Gründungsprozesses geleisteten Anstrengungen der vergangenen Monate nicht umsonst waren und dass die versprochenen Perspektiven sehr bald Wirklichkeit werden können. Ein Motivationsschub ist unverkennbar. Die Rosella-Erzeugerorganisationen sind bereits in die Planung des Mitteleinsatzes eingestiegen.
- (5) Die Fertigstellung der Handlungsanleitung ist eine große Hilfe insbesondere für neue Erzeugerorganisationen, die angesichts der überzeugenden Vorbilder sicherlich bald entstehen werden. Aber auch die bereits bestehenden Organisationen können auf die praxisorientierte Anleitung stets zurückgreifen und sie als Nachschlagewerk nutzen.

4.3. Sonstige, insbesondere längerfristige Wirkungen (ggf. auch negative), z.B. anderweitige Auswirkungen des Projektes auf die Zielgruppe (quantitativ oder qualitativ)

Die Anzahl der Mitglieder der Erzeugerorganisationen hat die Planzahl deutlich übertraffen. Bei Baobab war mit ca. 700 Mitgliedern gerechnet worden, bei der Gründung haben sich 857 Personen eingetragen. Die (ursprünglich nicht geplanten) 226 Rosella-Farmer sind noch zusätzlich dazu zu rechnen, so dass mit dem Projekt weit mehr als 1.000 arme, mit Ernährungsunsicherheit kämpfende Personen erreicht wurden, die gute Perspektiven haben, dass sich ihre Lebensumstände bald deutlich verbessern werden – bei den Rosella-Farmern ist diese Vision bereits Wirklichkeit geworden!

Eher überraschend konnten die Rosella-Bäuerinnen und -Bauern in Binga mit in den angelaufenen Zertifizierungsprozess eingegliedert werden. Saisonbedingt konnte Rosella im April 2014 als ‚fair gehandelt‘ verkauft werden. Das neu entstandene **Fairtrade Support Network Zimbabwe** bildet jetzt die ideale Organisationsplattform für neue Erzeugerorganisationen unabhängig vom jeweiligen Produkt. Mit den vorliegenden Erfahrungen mit 2 neu auf den Markt gebrachten Produkten mit FT-Zertifizierung, vor allem aber mit den Erkenntnissen über die Gründung von Erzeugerorganisationen und ihre effektive Unterstützung bei Organisation und Management, hat der KAITE Trust eine für Simbabwe einzig-artige Kompetenz errungen (Alleinstellungsmerkmal). Diese Aussage wird durch das im Rahmen der Projektdurchführung erstellte Handbuch noch unterstrichen. Es ist daher zu-künftig damit zu rechnen, dass das FT-Netzwerk weitere Mitglieder aufnehmen können wird, denen es (ggfs. aufgrund der Unterstützung durch den KAITE Trust) gelungen ist, die Zugangsbedingungen zu erfüllen.